

gleichbleibenden Vorratsbestand ist die Entwicklung hauptsächlich auf gesunkene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Ebenfalls rückläufige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen konnten den Effekt zum großen Teil kompensieren. Die Working-Capital-Quote, das Verhältnis des Working Capitals (Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) zum Umsatz, ist infolgedessen leicht angestiegen und betrug zum Stichtag¹⁾ 5,6 % nach 5,4 % im Vorjahr.

Aktive latente Steuern Der Anstieg der aktiven latenten Steuern resultiert neben höheren Rückstellungsansätzen nach HGB im Vergleich zur Steuerbilanz unter anderem aus gestiegenen aktiven Steuerlatenzen aus Feststellungen der für die Jahre 2009 bis 2011 durchgeführten Betriebsprüfung. Die Feststellungen führten zu angepassten Steuerbilanzansätzen zum 31. Dezember 2014. Darüber hinaus wurden aktive latente Steuern auf künftige Steueransprüche aus Verlustvorträgen angesetzt.

Eigenkapitalquote Das Eigenkapital ist bedingt durch das positive Jahresergebnis um 15,9 Mio. € auf 453,9 Mio. € gestiegen (31. Dezember 2013: 438,0 Mio. €). Die Eigenkapitalquote hat sich zum Jahresende auf 45,7 % leicht erhöht (31. Dezember 2013: 45,1 %).

Rückstellungen Die Rückstellungen betrugen zum 31. Dezember 2014 284,0 Mio. € (31. Dezember 2013: 242,6 Mio. €). Der deutliche Anstieg von 41,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahresstichtag resultiert hauptsächlich aus einer höheren Vorsorge für mögliche Gewährleistungsfälle in der Zukunft sowie der Bildung von Restrukturierungsrückstellungen im Zusammenhang mit den beschlossenen Standortoptimierungen.

Verbindlichkeiten Die Verbindlichkeiten sind zum 31. Dezember 2014 um 34,3 Mio. € auf 255,3 Mio. € (31. Dezember 2013: 289,6 Mio. €) gesunken. Entscheidend hierfür war der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, unter anderem bedingt durch das rückläufige Produktionsvolumen zum Ende des Berichtsjahres.

NACHTRAGSBERICHT

Im Februar 2015 haben wir uns mit unserem Partner AB Volvo darauf verständigt, das geplante Joint Venture DEUTZ Engine (China) Co., Ltd., Linyi (China), nicht zu realisieren. Angesichts der aktuell schwachen Marktsituation in China sind wir nach einem gründlichen und umfassenden Analyseprozess übereingekommen, die Produktionsgesellschaft aufzulösen.

MITARBEITER

Zum 31. Dezember 2014 waren bei der DEUTZ AG insgesamt 3.125 Mitarbeiter²⁾ beschäftigt. Die Mitarbeiterzahl lag damit auf dem Niveau des Vorjahres (31. Dezember 2013: 3.126 Mitarbeiter). Darüber hinaus beschäftigten wir im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung zum Jahresende 252 Leiharbeiter; zum Vorjahresstichtag waren es 436 gewesen. Die Beschäftigung von Leiharbeitern ermöglicht es uns, auf eventuelle Nachfrageschwankungen flexibel zu reagieren.

In der Segmentbetrachtung waren bei DEUTZ Compact Engines zum Stichtag 2.607 Mitarbeiter beschäftigt und damit 21 Mitarbeiter mehr als ein Jahr zuvor. Die Zahl der Mitarbeiter bei DEUTZ Customised Solutions lag dagegen mit 518 um 22 niedriger als ein Jahr zuvor.

RISIKOBERICHT

Die DEUTZ AG ist in das Risikomanagementsystem des DEUTZ-Konzerns integriert. Als zentrale Funktion ist das Risikomanagement des Konzerns bei der DEUTZ AG angesiedelt. Zur Ausgestaltung und Funktionsweise des Risikomanagementsystems sowie des Risikomanagements bezogen auf Finanzinstrumente verweisen wir auf unsere Erläuterungen auf den Seiten 53 bis 54.

Durch die zahlreichen Verflechtungen mit anderen Konzerngesellschaften entspricht die Risikosituation der DEUTZ AG im Wesentlichen der des Konzerns. Risiken von Tochtergesellschaften können sich über den Beteiligungsansatz, reduzierte Ergebnisse und Ausschüttungen sowie die internen Geschäftsbeziehungen auf die DEUTZ AG auswirken. Die Risiken des DEUTZ-Konzerns sind auf den Seiten 54 bis 56 dieses zusammengefassten Lageberichts dargestellt.

Informationen zu dem rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem der DEUTZ AG werden auf den Seiten 56f. dieses zusammengefassten Lageberichts dargestellt.

PROGNOSEBERICHT

Die DEUTZ AG stellt die zentralen Funktionen des DEUTZ-Konzerns und auch die mit Abstand größte Produktionsgesellschaft im Konzern. Durch diese weitreichenden Beziehungen zu anderen Konzerngesellschaften in Verbindung mit ihrer Größe im Konzern decken sich die im Prognosebericht des Konzerns dargelegten Erwartungen für das kommende Geschäftsjahr im Wesentlichen mit denen für die DEUTZ AG. Daher erwarten wir, dass sich die Umsatzerlöse der DEUTZ AG weitgehend entsprechend den für den DEUTZ-Konzern getroffenen Aussagen entwickeln werden. Insgesamt rechnen wir für das Geschäftsjahr 2015 mit einer leichten Steigerung des Jahresergebnisses gegenüber dem Geschäftsjahr 2014.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289A HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Wir verweisen auf unsere Ausführungen auf den Seiten 127 bis 130 des Geschäftsberichts.

¹⁾ Working-Capital-Quote zum Stichtag: Verhältnis Working Capital (Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen), bezogen auf den Stichtag, zum Umsatz der letzten zwölf Monate.

²⁾ Mitarbeiteranzahl einschließlich Auszubildender.